



Historische Lernorte im Rhein-Neckar-Raum

Das Lobdengau-Museum in Ladenburg

Themen:

Stadt und Museum

- **Anfahrt, Öffnungszeiten, Ansprechpartner**
- **Konzeption und Aufbau der Ausstellung**
- **Vorschläge zur Gestaltung eines Museumsbesuchs**
- **Vorschläge für Stadtrundgänge**
- **Bezüge zu Lehrplänen und Unterrichtsinhalten**
- **Weitere Materialien und Informationen**

Impressum:

Hrsg:
Arbeitskreis Landeskunde / Landesgeschichte - Region Mannheim

Bearbeiter(-innen) dieser Handreichung:
Markwart Friderich
Thomas Hagen
Ursula Hein
Alfred Heuser
Martin Schaub
Gisela Schmitt
Eckhard Spatz

Layout:
Thomas Hagen

Fotos S. 1 u. 3:
Dr. Manfred u. Ursula Hein

Druck:
Druckerei Hanel,
Mannheim

Die Stadt

Die heutige Stadt Ladenburg weist eine mehr als 2000-jährige Besiedlungsgeschichte auf. Das keltische Lokwodunum, das römische Lopodunum, das frühmittelalterliche Lobdenburg und das hoch- und spätmittelalterliche Ladenburg markieren Stationen der Entwicklung einer Stadt, die lange Zeit eine herausragende Bedeutung in der Region hatte.

98 n. Chr. wurde die keltische Siedlung unter Kaiser Trajan zu einem wirtschaftlichen und politischen Zentrum des unteren Neckarraums. Mit dem Niedergang der römischen Herrschaft verlor auch die Stadt vorüberge-

hend an Bedeutung. Keimzelle einer neuen Stadt wurde der im Jahr 496 erbaute, als Palatium überlieferte Königshof, der ab dem 7. Jahrhundert den Wormser Bischöfen als Nebenresidenz diente. Um den Bischofshof entwickelte sich eine Stadt mit Markt, die im Laufe des Mittelalters erweitert und neu befestigt wurde. Als kulturelles Zentrum gewann Ladenburg seine größte Bedeutung während der Herrschaft des Bischofs Johannes von Dalberg im 16. Jahrhundert. Plünderungen und Zerstörungen während des 30-jährigen Krieges und des Französisch-Pfälzischen Erbfolgekrie-



Der Marktplatz

ges beendeten diese Blütezeit. 1705 verließen die Wormser Bischöfe Ladenburg, das bis 1803 kurpfälzische Oberamtsstadt war und danach Teil des Großherzogtums Baden wurde.

Zur Geschichte des Museums

Die vielfältigen Bemühungen, die Geschichte Ladenburgs sichtbar und erfahrbar zu machen, finden nicht zuletzt im Lobdengau-Museum ihren Ausdruck. Das im Jahr 1968 im ehemaligen Schloss der Wormser Bischöfe eröffnete und von Dr. Bernward Heukemes geleitete Museum ist aus dem 1901 geschaffenen Heimatmuseum im Renaissancehaus Kirchenstr. 45 her-

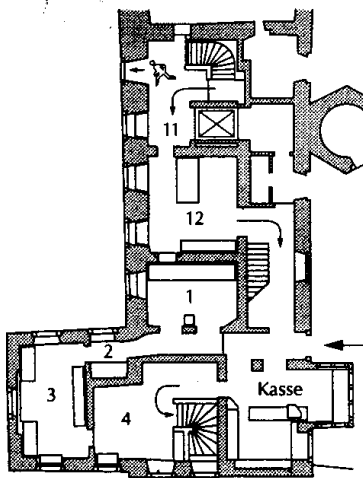
vorgegangen. Nach der grundlegenden Renovierung des Bischofshofs in den Jahren 1987 bis 1990 wurde mit der Ausweitung und Neugestaltung des Museums begonnen, das heute die Abteilungen Archäologie, Stadtgeschichte und Volkskultur des Lobdengaus zeigt. Eine Abteilung mit Odenwälder Bauernmöbeln im 2. Obergeschoss ist derzeit noch nicht zugänglich.



Der Bischofshof

Der Aufbau des Museums

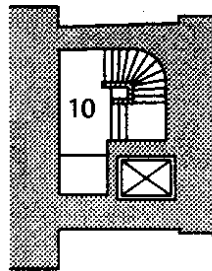
Erdgeschoss Ur- und Frühgeschichte, Merowinger



1. Eiszeitliche Tierfunde
2. Jungsteinzeit
3. Bronzezeit, Hallstatt- und Urnenfelderkultur, Latènezeit
4. Forschungsgeschichte
5. Völkerwanderungszeit
12. Merowinger

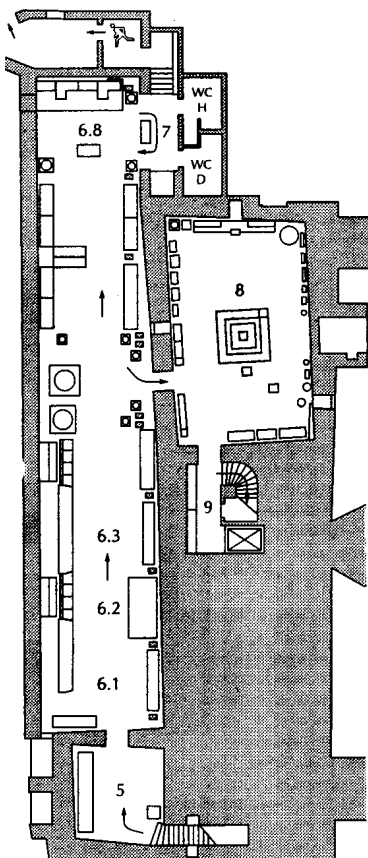
Zwischengeschoss: Römische Amphoren

10. Amphoren-Keller



Viergötterstein

Untergeschoss: Römische Geschichte



5. Kleiner Gewölbekeller: Sweben
- 6.1—6.2 Zwingersaal: Römische Militärzeit
- 6.3—6.8, 7. Zwingersaal: Römische Zivilzeit
8. Großer Gewölbekeller: Römisches Lapidarium Religionen, Kulte, Theater
9. Römische Wandmalerei: Villae rusticae

Obergeschoss: Stadtgeschichte (ohne Plan)

1. Bischöfliche Residenz 628-1705
2. 30-jähriger Krieg; Belagerung und Zerstörung Ladenburgs 1622
3. Beleuchtung und Modeln
4. Möbel (Rokoko)
5. Ministerialen am Hof des Bischofs von Worms und ihre Adelhöfe
6. Ladenburg als Bischofssitz

Besuch des Museums

Ein Besuch des Lobden-gau-Museums mit einer Schulklasse ist üblicherweise mit einer 60- bis 90-minütigen Führung verbunden. Die Führungen, für die in der Regel ehemalige Kollegen zur Verfügung stehen, sollten rechtzeitig vorgeplant und abgesprochen werden, damit der zeitliche Rahmen, Schwerpunkte und ggf. weiterführende Aktivitäten den jeweiligen Zielen und Bedürfnissen sowie dem Alter der Schüler angepasst werden können.

tion fachspezifischen Unterrichts sein, der in einen gemeinsam geplanten Museumsbesuch mündet. „Leitfach“ wird in der Regel Geschichte sein.

Der Aufbau des Museums, die Themen der einzelnen Bereiche und die Präsentation der Exponate ermöglichen eine ganze Reihe erlebnis-, handlungs- und projektorientierter Aktivitäten als Ergänzung oder Alternative zu einer Führung:

- Museumsrallye (Primarstufe, S I)
- Erstellung von Zeichnungen und Skizzen (Arbeit an Einzelvittrinen, Primarstufe, S I)
- Gestaltung von Spielszenen
- Planung und Vorbereitung von Modell- und Werkarbeiten

Lehrpläne und Unterrichtsinhalte bieten je nach Schulart, Klassenstufe und Fach unterschiedliche Zugänge zum Museum. Besuche bieten sich im Rahmen folgender Fächer an:

- Heimatkunde
- Lateinunterricht
- Bilingualer Unterricht
- Bildende Kunst (Malerei, Plastik, Architektur)
- Geschichte:
 - Urgeschichte
 - Römische Geschichte
 - Mittelalterliche Stadt, Bischofssitz
 - 30-jähriger Krieg
 - Lokal- und regionalgeschichtliche Entwicklungen.



Römische Sol-Mithras-Relief

- Themenorientierte Gruppenarbeit (S I und II)
 - Latein: z.B. Arbeit mit Inschriften
 - Englisch: Arbeitsaufträge und Bearbeitung in englischer Sprache
 - Geschichte: Arbeitsaufträge zu einzelnen thematischen Schwerpunkten; Präsentation der Ergebnisse

Gewinnbringend kann dabei auch die Einbindung eines Museumsbesuchs in fächerverbindenden Unterricht bzw. die Koordina-

Teilweise liegen zu diesen Aktivitäten schon Materialien vor (siehe Hinweise), die auf Initiative des Arbeitskreises im Museum erhältlich sind.

Stadtrundgänge

Die durch den Heimatbund Ladenburg vermittelten Stadtführungen sehen normalerweise keine inhaltlichen Schwerpunktsetzungen vor. Bei entsprechender Vorbereitung und Absprache sind aber themenorientierte Stadtrundgänge, die sich auch auf einen Museumsbesuch abstimmen lassen, gut organisierbar.

Einzelne Schwerpunkte von Stadtrundgängen werden vor allem im Bereich

der historischen Spurensuche liegen:

- Spuren der Römer: Fundamente eines Kastelltores im Norden der Sebastianskapelle; Forum in der Metzgergasse; römische Basilikafundamente bei der Sankt Galluskirche; römischer Burgus
- Spuren der früh- und hochmittelalterlichen sowie frühneuzeitlichen Stadtentwicklung: Häu-

ser ab dem 13. Jahrhundert; Gasthöfe; Adelshöfe; Sebastianskapelle; Sankt Galluskirche; Martinstor; Hexenturm; Stadtbefestigung und Toranlagen; Renaissancehaus; Barock-Palais

Daneben sind Rundgänge zu kunstgeschichtlichen sowie geografischen Themen möglich (Fachwerk, Renaissance, Barock, Klassizismus bzw. Stadtentwicklung).

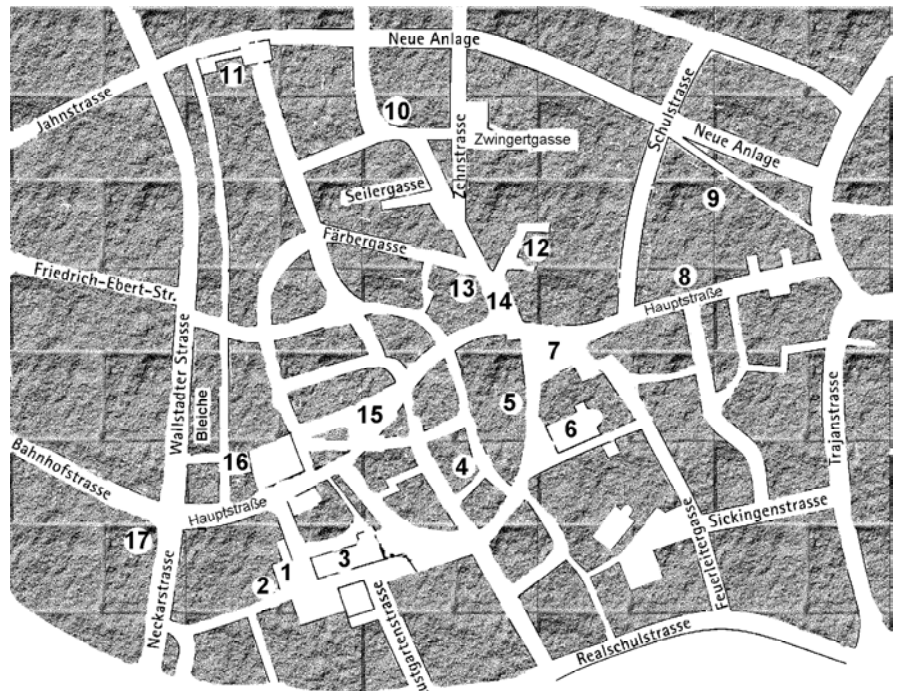


Hexenturm und Martinstor



Benzhaus

1. Bischofshof
2. Mauerwerk des römischen Kastells und des mittelalterlichen Pfaffenturms
3. Sebastianskapelle
4. Forum Metzgergasse (römische Fundamente)
5. Renaissancehaus
6. Sankt Galluskirche und römisches Forum
7. Marktplatz mit Mariensäule
8. Fachwerkhaus „Zum Rössl“; Gasthof „Zum Stern“; Hirschberger Hof (Adelshof)
9. Stadtmauer
10. Barock-Palais
11. Martinstor und Hexenturm
12. Jesuitenhof (Adelshof)
13. Antoniussspital
14. Altes Rathaus
15. Domhofplatz
16. Burgus
17. Benzhaus/Benzplatz



Materialien und Literatur

Arbeitsmaterialien für den Museumsbesuch:

Museumsrallye (Primarstufe, S I), zusammengestellt von der Dalberg-Grundschule Ladenburg *

Römische Geschichte (S I, Geschichte), Fragen und Arbeitsaufträge, zusammengestellt von Martin Schaub, Carl-Benz-Gymnasium Ladenburg *

Römische Geschichte (S I,

Englisch), Fragen und Arbeitsaufträge, zusammengestellt von Susanne Jäckle, Carl-Benz-Gymnasium Ladenburg *)

Literatur:

Klaus Kolb: Historisches Ladenburg. Ein Führer zu den Sehenswürdigkeiten der Altstadt und der näheren Umgebung, Schwetzingen 1998

Broschüren:

Historischer Stadtrundgang

Lobdengau-Museum

Carl-Benz-Haus

Automuseum Dr. Carl-Benz

Stadtplan

(Stadtinformation)

Internet:

Info-Service

Chronologie

Rainer Beedgen, Brigitte Stahl: Ladenburg. Eine kleine Geschichte zum Stadtjubiläum, 1998



Sankt Galluskirche

* Diese Materialien sind gegen eine Schutzgebühr im Lobdengau-Museum erhältlich.

Hinweise zur Planung

Zeitliche Planung

Eine Führung durch das Lobdengau-Museum dauert 1 bis 1 1/2 Stunden. Eine Stadtführung dauert 1 1/2 bis 2 Stunden.

Für einen Programmpunkt sollte also mit Anfahrt und ergänzenden Aktivitäten ein halber Tag veranschlagt werden.

Wenn ein ganzer Tag zur Verfügung steht, können Stadtrundgang (vormittags) und Museumsbesuch (nachmittags) eingeplant werden. Für eine Mittagspause sind verschiedene Erholungsbereiche leicht und schnell erreichbar: Benz-Park mit altem Sportplatz am Wasserturm; Museumspark; Seilergraben und Bleiche; Waldpark (östlich der Altstadt).

Anmeldungen/Adressen

Stadt Ladenburg

Tel.: 06203/700; Fax: 06203/70250

Stadtinformation

Dr. Carl-Benz-Platz

Di-Fr 10-12 h, 14-15 h; Sa, So 11-15 h

Tel.: 06203/922603

Heimatbund Ladenburg e.V.

Tel.: 06203/2695; Fax: 06203/16027

Internet

www.ladenburg.de

(Informationen, Anmeldung zu Führungen, Bestellung von Broschüren, Download)

Die Anmeldung zu Stadtführungen und zu Führungen durch das Lobdengau-Museum erfolgt beim Heimatbund Ladenburg. Die Termine können unabhängig von den normalen Öffnungszeiten vereinbart werden.

Museen

Lobdengau-Museum

Normale Öffnungszeiten:

Sa, So 11-17 h

Tel.: während der Öffnungszeiten 06203/92850, sonst: 06203/700

Automuseum Dr. Carl Benz

Normale Öffnungszeiten:

Sa, So 14-18 h

Tel.: 06203/13507

Carl-Benz-Haus

Normale Öffnungszeiten:

So 14.30-17.30 h

Tel.: 06203/15924

Mechanisches Musikmuseum

Auf Anfrage bei der Stadtinformation

Preise für Schulklassen

Stadtführung (ggf. mit Besichtigung der Benz-Villa): DM 50,00

Führung durch das Lobdengau-Museum: DM 35,00 zzgl. DM 1,00 pro Schüler

Anfahrt

DB

Von Mannheim, Heidelberg, Weinheim bis Bahnhof Ladenburg, Fußweg entlang des Neckars zum Wasserturm/Benzplatz

VRN

Von Schriesheim mit Linienbus 628 bis Haltestelle Wallstadter Straße (Nähe Wasserturm/Benzplatz)

Von Seckenheim mit Linienbus 628 bis Haltestelle Bahnhofstraße/Sparkasse (Nähe Wasserturm/Benzplatz)

Reisebus

Ausstieg Wasserturm; Busparkplatz ca. 300 m weiter südlich

Fahrrad

Siehe Radwanderkarte der Region; Ziel-punkt: Wasserturm (Abstellmöglichkeit für Fahrräder)



Arbeitskreis Landeskunde/
Landesgeschichte - Region Mannheim
c/o Thomas Hagen, StD
Peter-Petersen-Gymnasium
Lötzener Weg 2-4
68307 Mannheim
Tel.: 0621/777010
Fax: 0621/7770111
E-Mail: Hagen@PPG-Mannheim.de

**Thema der nächsten Ausgabe:
Die BASF**

Der Arbeitskreis Landeskunde/Landesgeschichte Region Mannheim, dem Heidelberger, Ladenburger, Mannheimer und Weinheimer Lehrerinnen und Lehrer aus dem Real- und Berufsschul- sowie Gymnasialbereich angehören, besteht seit September 1996. Er zählt zu einer Reihe von durch das Oberschulamt Karlsruhe betreuten Arbeitskreisen, deren Ziel es ist, die landeskundliche und landesgeschichtliche Bildung und in diesem Zusammenhang neue Formen des Lehrens und Lernens zu fördern.

Der Arbeitskreis pflegt die Kontakte zwischen Schulen auf der einen sowie Museen, Archiven und anderen Kulturinstituten auf der anderen Seite. Sein Bemühen gilt einer systematischen Erfassung orts- und regionalgeschichtlicher Themen und der exemplarischen Erarbeitung von Materialien und Modellen für den Unterricht wie für unterrichtsergänzende schulische Aktivitäten. Er organisiert Besichtigungen, Führungen, Vorträge und Gespräche.

Mit einer Führung durch das Ladenburger Lobdengau-Museum begann im November 1999 eine neue Veranstaltungsreihe. Geführte und mit Gesprächen verbundene Besuche historischer Lernorte in der Region Mannheim sollen der Präsentation und Erörterung unterrichtsbegleitender Veranstaltungen mit den Schülern dienen. Begleitend zu den Veranstaltungen erstellt der Arbeitskreis eine Reihe von unregelmäßig erscheinenden Handreichungen mit Informationen, Tipps und Hinweisen zu den besuchten Orten für den Gebrauch an den Schulen.

Wesentlichen Anteil an der Entstehung der vorliegenden ersten Ausgabe dieser Handreichungen hat Arbeitskreismitglied Martin Schaub, ein Kenner der Geschichte Ladenburgs und seines Museums.